

Von Karl-Ernst Klee (Text und Bilder)

Auf der Berninalinie der Rhätischen Bahn (RhB) befindet sich kurz hinter dem Halt Morteratsch in Richtung Tirano mit 70 Promille Steigung das steilste Stück der Strecke. Auf diesem Stück überwindet die Bahn auf einer Steinbrücke mit zwei unterschiedlichen Bögen den Ova da Bernina, zu Deutsch Berninabach, der an dieser Stelle über mehrere Kaskaden spektakulär ins Tal rauscht.

Die Modellidee

Ich wollte diesen Teil der Strecke einmal in einem Diorama im Massstab 1:87 darstellen. Es sollte eine Grösse von 70 x 35 cm haben. Nach Vorbildrecherchen im Internet fand ich einiges darüber in Text und Bild. Nachdem ich endlich die Längenmasse gefunden hatte, musste ich die Abmessungen wie Höhe, Breite und Radius der Bögen abschätzen. Eigene Messungen vor Ort konnte ich leider (noch) nicht machen, befindet sich das Original doch einige Hundert Kilometer von mir entfernt. Aber laut Angaben aus dem Internet ist die Brücke 40 Meter lang. Das sind umgerechnet im Massstab 1:87 rund 46 cm. Die Höhe über dem Wasser habe ich geschätzt und kam dabei auf etwa 12 cm, bei der Breite inklusive der Überkragung auf rund 5 cm.

Der Bau des Dioramas

Ich habe die ermittelten Daten nun auf eine wasserfeste Platte aufgezeichnet und mit 40-mm-Styrodur eine Form zum Giessen hergestellt. Dabei habe ich berücksichtigt, dass die Brücke auf der linken Seite leicht ansteigt. Die ausgeschnittenen Styrodurteile wurden mit Acryl auf der Platte fixiert.

Nach dem Ausgiessen mit Modellgips und der eintägigen Trocknungszeit habe ich die Styrodurform entfernt. Für das Eintritzen der Steinfugen sollte der Gips jedoch noch leicht feucht sein. Dazu verwende ich einen Zahnarztthaken. Es ist natürlich eine sehr aufwendige Arbeit, all die Bruchsteine zu gravieren, deshalb muss man schon eine gewisse Geduld aufbringen.

Für diese Arbeiten muss man zuerst die Linie der Gewölbesteine markieren und anschliessend waagrechte Linien ziehen. Diese müssen nicht zwingend gerade verlaufen, wie auch beim Vorbildmauerwerk. Nachdem der Gips durchgetrocknet war, habe ich eine 2 mm starke und 5 cm breite Platte aus geschäumtem Kunststoff für die Fahrbahn auf die Brücke geklebt.



Mittels Styrodur von 40 mm Dicke wird eine Giessform des Steinbogen-Brückenteils hergestellt.



Noch bevor der Gips komplett aushärtet, werden in geduldiger Handarbeit die Steine eingeritzt.



Ist das Bauteil komplett getrocknet und gereinigt, erfolgt die Färbung mit verschiedenen Farben.